



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Erlauben sie uns ein offenes Wort:

Man freut sich über jede konstruktive Beteiligung an der Ortspolitik seitens der CDU. Allerdings gehört zu einem fairen Meinungsaustausch, dass man sachlich diskutiert, bei der Wahrheit bleibt und sich auf die Aussagen des Gegenübers verlassen kann. Dies alles haben wir im letzten Rundschreiben vermisst.

Wir würden uns freuen, wenn die CDU sich selbst einmal stabilisiert und danach konstruktiver als bisher mitarbeiten würde. Mehr Konstanz und weniger Personal- und Meinungswechsel würde auch die Politik der CDU für uns berechenbarer machen.

Mit unserer Klarstellung möchten wir Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ein realistisches Bild der Ratsarbeit vermitteln und eine Begründung unseres Handelns darlegen. Wir möchten Sie außerdem einladen, künftig als Zuhörer an den Ratssitzungen teilzunehmen. Bei den regelmäßig stattfindenden Bürgerfragestunden bietet sich für Sie auch die Möglichkeit, selbst Fragen und Anregungen an den Gemeinderat zu richten. Machen Sie davon Gebrauch.

Herzlichst
Ihr
Jörg Thumann

An Aschermittwoch ist alles vorbei Klarstellung zum „nährischen“ Flugblatt der CDU

Mit Überraschung wurden die Aussagen des jüngsten Flugblatts der CDU von uns aufgenommen. Zeigen diese doch, dass die CDU weder sachlich noch berechenbar in der Ortspolitik ist.

Die Fakten

Gemeindehaus/Museumskonzept

Von Anfang an war das Museum Bestandteil des Sanierungskonzeptes des Gemeindehauses und Voraussetzung für die gewährten Fördermittel in Höhe von 411.000 €. Zwar erwähnt die CDU die Kosten für die Einrichtung, verschweigt aber gleichzeitig, dass auch hierfür weitere Fördermittel in Höhe von 50% beantragt wurden. Erste Zusagen liegen bereits vor. Auch für die erwähnten Folgekosten in Höhe von 20.000 € pro Jahr gibt es keine Grundlage. Hier setzt die Gemeindeverwaltung auf ehrenamtliches Engagement und Unterstützung durch den neu gegründeten Förderverein.

Festzuhalten ist, dass die Opposition dem Gesamtkonzept Gemeindehaus/Museum im Vorfeld zugestimmt hat, nun bei der konkreten Umsetzung und Mitgestaltung aber das Fähnchen dreht.

Adelbergbühne

In der letzten Gemeinderatssitzung herrschte Konsens zwischen allen Fraktionen, die Lösung gemeinsam anzugehen. Über das weitere Vorgehen wurde noch kein Beschluss gefasst. Erst nach Gesprächen mit ADD und Kreisverwaltung wird eine Entscheidung fallen. Deshalb ist es für uns unverständlich, dass hier schon so getan wird, als wären schon Fakten geschaffen. Zu den bisherigen Kosten ist anzumerken, dass wir 25.000 € für die Sanierung des bestehenden Bauwerkes von der Versicherung des Architekten Wolf erhalten und die Rolle der Verbandsge-

meinde als Fachbehörde für die Bauaufsicht an dem Desaster mit verantwortlich ist.

Festzustellen ist, dass die damalige CDU-Ratsfraktion dem Gesamtkonzept Bürgerwiese mit Bühne zugestimmt hat und auch für die nun anstehende Beratung und Konsensfindung war. Bereits jetzt wird aber das Fähnchen wieder gedreht.

Kindergarten

„Wir freuen uns mit unseren jüngsten Mitbürgern über die gelungene Neugestaltung“, so das CDU-Blatt. Wir freuen uns als SPD-Gemeinderatsfraktion mit den Kindern, dass mit unseren Stimmen die Umsetzung des Rutschhügels erfolgen konnte. Abstimmung 9 Ja und 7 Enthaltungen.

Festzustellen ist, dass es bei der Auftragsvergabe keine Zustimmung der CDU gab. Schön, dass man dies im Nachhinein als Fehler erkennt. Nun wird das Fähnchen wieder in den Wind gehalten.

Hort

Der Hort ist eine freiwillige Aufgabe der Ortsgemeinde. Als der Schulträger und Teile der Schule in der Vergangenheit nicht flexibel reagierten, haben wir unsere Flexibilität gezeigt.

Herr Unger ist seit 8 Jahren im Amt, nichts ist passiert! Die VG wurde immer wieder angemahnt und über die Situation informiert. Eine Ganztagschule wurde seitens der VG nicht forciert, jetzt gibt es Gespräche?

Die aktuelle Betreuung und die künftige Lösung sind nur auf Betreiben der Ortsgemeinde und Initiative des Elternausschusses der Kita zustande gekommen. Aktuell wird eine weitere Stelle für den Hort ausgeschrieben!

Fortsetzung ->

An Aschermittwoch ist alles vorbei - Fortsetzung

Festzuhalten ist, dass seit Jahren die VG die Entwicklung verschlafen hat und nun bei Elternnachfragen im Wahlkampf das Fähnchen dreht.

Übrigens: Richtig ist, dass die Eltern alle Fraktionen angeschrieben haben und die SPD als einzige Fraktion zu einem Gespräch einlud, um eine Lösung mit allen Beteiligten zu finden.

Bauhof der Ortsgemeinde

Zum Ratsbeschluss: Ein Drittel der Opposition stimmt mit der SPD.

Fakt ist, dass Kosten für einen Neubau von 250.000 € – 300.000 € ohne deutliche Kredit-

aufnahme nicht machbar sind.

Fakt ist auch, dass die Anmietung vorerst auf 5 Jahre begrenzt wurde und der Bauhof nicht aus den Augen verloren wird.

Man darf, liebe CDU, die aktuellen Mietaufwendungen nicht mit dem Neubau einer Garage vergleichen, es geht um einen Bauhof für die Gemeinde.

Weiterhin ist anzumerken, dass die Anmietung auch auf Basis einer deutlichen Empfehlung der VG-Verwaltung favorisiert wurde.

Festzuhalten ist, dass wir hier abwarten, wohin die Opposition letztlich ihr Fähnchen dreht.

Radwege in Flonheim - Sagt der Verbandsbürgermeister die Wahrheit?

In einem Bericht der Allgemeinen Zeitung vom 10.02.2012 wirft unser Fraktionsvorsitzender dem Verbandsbürgermeister Steffen Unger vor, sich dem Thema Radwegeausbau in der Verbandsgemeinde Alzey-Land in der Vergangenheit nicht ausreichend gewidmet zu haben. Dies gilt insbesondere auch für Flonheim, wenn es um die Radwege nach Wendelsheim und Armsheim geht.

Fakt ist, die Verbandsgemeinden Wörrstadt und Wöllstein sind unserer VG weit voraus und können ein vorbildliches Radwegenetz vorweisen.

Laut Zeitungsbericht versteht Bürgermeister Unger diese Vorwürfe nicht und akzeptiert sie auch nicht.

Im genannten Bericht wird Steffen Unger zitiert, die Ortsgemeinde Flonheim habe sich in den letzten Jahren nicht mit dem Thema Radwegbau beschäftigt und sich auch nicht diesbezüglich an die Verbandsgemeindeverwaltung gewandt.

Zitat Unger, AZ vom 10.02.2012: „*Natürlich beantworten wir konkrete Anfragen der Ortsgemeinden. Aber in den letzten 3 Jahren gab es keinerlei Vorsprachen von Ortsbürgermeisterin Hübner bei mir oder der zuständigen Sachbearbeiterin. Und es gab auch keinen schriftlichen Antrag des Flonheimer Ortsgemeinderates*“.

Weiterhin hat laut dem Artikel der AZ Bürgermeister Unger prüfen lassen, wann das Thema Radwege in den vergangenen Jahren im Flonheimer Rat besprochen wurde.

Zitat Unger, AZ vom 10.02.2012: „*In den letz-*

ten vier Jahren stand das Thema Radwege nicht ein einziges Mal auf der Tagesordnung.“

Herr Unger! Das stimmt alles so nicht, da haben Sie aber schlecht geprüft!

Der Ortsgemeinderat hat in seiner Sitzung am 10.02.2009 im Rahmen des Konjunkturprogramms II auf Hinweis der SPD-Fraktion den Bau von Radwegen zwischen Flonheim und Armsheim bzw. Flonheim und Wendelsheim angeregt. In den Jahren 2010 und 2011 fanden mehrere Treffen zu dem o.g. Thema unter Teilnahme des LBM (Landesbetrieb Straßen und Mobilität), der Mitarbeiter der VG, Versorgungsträger und unserer Ortsbürgermeisterin sowie Beigeordneten statt.

Um das Projekt voranzubringen, hat unsere Ortsbürgermeisterin mehrfach schriftlich und auch mündlich Aktivitäten der VG angemahnt und an das Thema Radwegbau erinnert, was gerade im Hinblick auf den bevorstehenden Ausbau der L407 auch sinnvoll war und ist.

Leider ist von Seiten der Verbandsgemeindeverwaltung bis heute nichts unternommen worden.

Deshalb ist die von Herrn Unger abgegebene Stellungnahme sachlich schlichtweg falsch.

Auf ein weiteres Wort: Seit 2009 warten wir als Ortsgemeinde mit Einführung der Doppik auf die Eröffnungsbilanz und auf eine Rechnungsprüfung! Die SPD-Fraktion hat im Jahre 2007 einen Antrag auf Sperrung der L407 für den Schwerlastverkehr ab 7,5 t gefordert! Bis heute schlummert dies in VG-Schubladen.

Fazit: Als Verantwortlichem für die Verwaltung hätten wir hier mehr Führung von Herrn Unger erwartet.